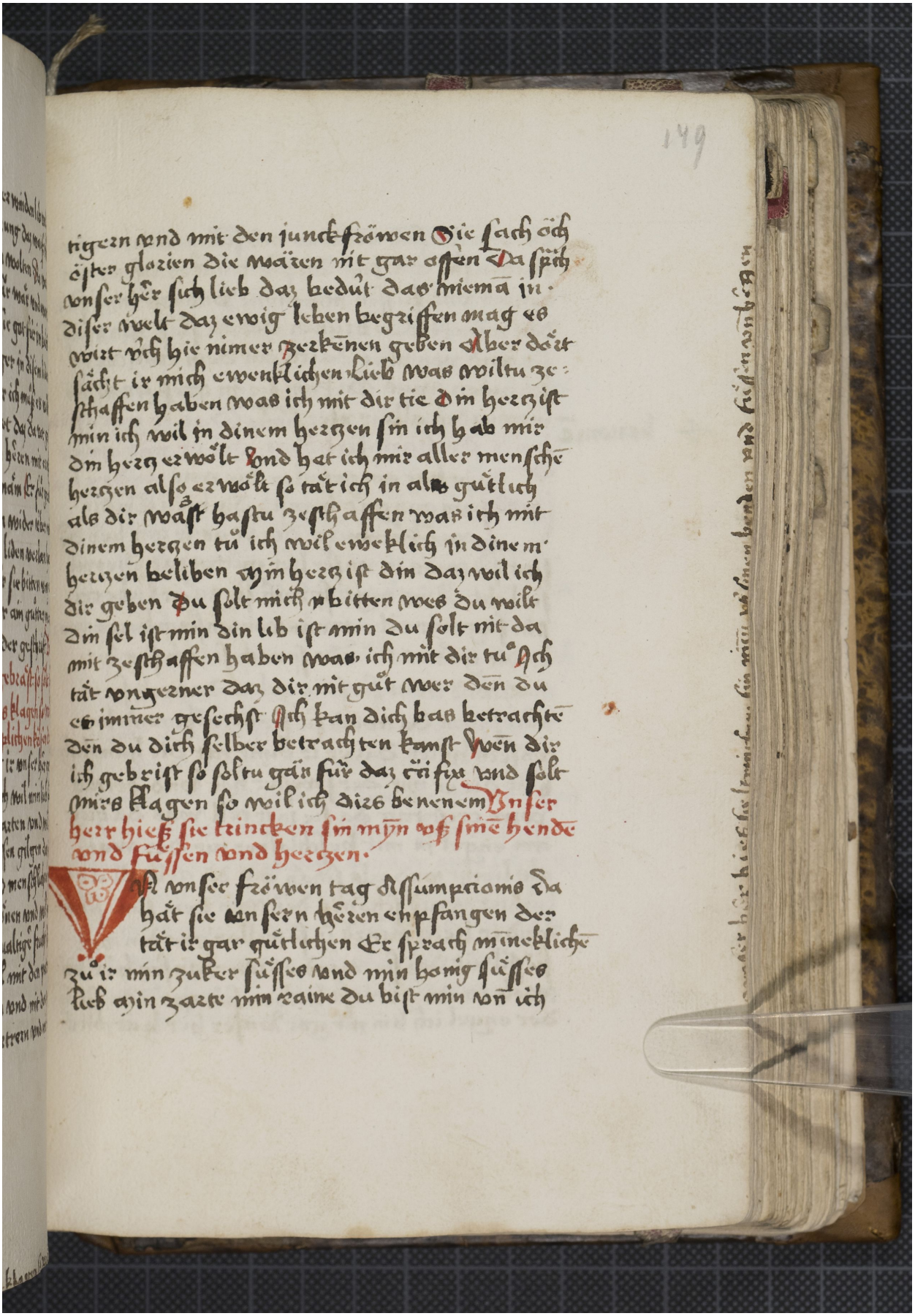
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



149

tigen vnd mit den junckfrawen Sie sach öch
öfter glazien die wären mit gar essen Da spich
vnser her sich lieb daz bedut das niema in
diser welt daz ewig leben begriffen mag es
wirt vch hie nimer zerkennen geben Aber dort
sächt ir mich ewenklichen lieb was wiltu ze
schaffen haben was ich mit dir tie Dein herz ist
min ich wil in dinem herzen sin ich hab mir
dein herz erwölt vnd hat ich mir aller menschen
herzen also erwölt so tät ich in alles gütlich
als dir wast hastu zeschaffen was ich mit
dinem herzen tü ich wil ewiklich in dinem
herzen beliben ayn herz ist dein daz wil ich
dir geben Du solt mich nit bitten wes du wilt
dein sel ist min dein lib ist min du solt mit da
mit zeschaffen haben was ich mit dir tu Sich
tät vngezner daz dir mit gut wer den du
es immer gesechst Sich kan dich das betrachte
den du dich selber betrachten kanst Wen dir
ich gebrist so soltu gän für daz crüz vnd solt
mirs klagen so wil ich dirs benemen Vnser
herr hiess sie trincken sin myn vff sine hende
vnd füssen vnd herzen.

Vff vnser frawen tag Assumptionis da
hät sie vnsern herren enpfangen der
tät ir gar gütlichen Er sprach mineklichen
zu ir min zuker süsses vnd min honig süsses
lieb ayn zarte min raine du bist min vnd ich